



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Freudenberg

am 03.04.2017

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Roger Henning

2. Gemeinderäte: Manfred Arnold
Christian Bartelt
Werner Beck
Hartmut Beil
Siegfried Berg
Heiko Brand
Matthias Dick
Rolf Döhner (ab 19.30)
Peter Eckert
Ronald Grein
Roland Hildenbrand
Lars Kaller
Peter Klement
Margarete Schmidt
Ellen Schnellbach
Klaus Weimer
Siegbert Weis
Manfred Zipf
Markus Zipprich

3. Ortsvorsteher:

4. Beamte, Angestellte, usw.: Markus Tremmel, Matthias Gallas

5. Es fehlte: Ulrike Maier

Es wird ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit festgestellt.

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Beginn der Sitzung 19.00 Uhr am üblichen Sitzungsort; Sitzungssaal Freudenberg

TOP 0 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse

- Im Umlaufverfahren wurde vom Gemeinderat der Auftrag für die Lieferung eines Wachturmes für den Badensee an die Firma Hansa Baustahl aus 22093 Hamburg zum Preis von brutto 16.080,47 € vergeben.
- In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 06.03.2017 wurde der An beziehungsweise Abgliederung (Abrundung) des Jagdbogens Wessental an das Fürstenhaus Löwenstein zugestimmt.

TOP 1 Vortrag zur Tourismus Region Wertheim, Geschäftsführerin Christiane Förster

Nachdem Bürgermeister Henning die Beteiligungen der Stadt Freudenberg an diversen Tourismusverbänden erläutert hatte, stellt die Vorsitzende Frau Förster die Tourismusregion Wertheim GmbH anhand einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage zu diesem Protokoll).

In der anschließenden Diskussion wurde aus der Mitte des Rates die Frage nach der Beteiligung der Tourismusregion Wertheim an dem Lückenschluss des Radweges gestellt. Dieser sei zwar immens wichtig, derzeit müsse man aber die Radfahrer aus Sicherheitsgründen zwischen Freudenberg und Wertheim auf die bayerische Strecke verweisen, so Frau Förster. Bürgermeister Henning fügt hinzu, dass es eine große politische Rückendeckung für den Radwegschluss auf badischer Seite gebe, ein Umsetzungszeitpunkt derzeit aber nicht absehbar sei.

Die Frage nach den Bewerbungen für die Hotelschiffsanlegestelle in Freudenberg wurde von Frau Förster dahingehend beantwortet, dass alle Bewerbungen als Gesamtkonzept betrachtet werden und Freudenberg im gleichen Maße wie Wertheim behandelt werde. Bedauerlich sei in diesem Zusammenhang, dass Terroranschläge unmittelbaren Einfluss auf den Rückgang und Stornierungen von Buchungen haben.

Es wurde gewünscht, dass die Grenzlage von Freudenberg insbesondere auch im E-Bike Flyer deutlicher hervorgehoben wird.

Die Integration von Online-Wanderportalen auf den Seiten der Tourismusregion Wertheim GmbH sei derzeit aufgrund der Umgestaltung der Homepage zurückgestellt, diese werde aber sicher zu einem späteren Zeitpunkt mit aufgenommen werden, so Frau Förster.

Auf die Frage einer Bürgerin, was denn die Rücknahme der 5-Sterne Zertifizierung des Main-Tal-Radweges für Auswirkungen auf den für Freudenberg wichtigen Radtourismus habe, wurde von Frau Förster erwidert, dass die fehlende Zertifizierung der Frequentierung des Main-Tal-Radweges keinen Abbruch tue.

Auf Rückfrage, wie denn die Zahlen der aktuellen Tagestouristen ermittelt werden, erläuterte Frau Förster, dass hierzu von Schülern stichpunktartig Befragungen durchgeführt wurden und die so ermittelten Werte dann statistisch hochgerechnet werden.

TOP 2 Beteiligungsbericht 2015

Fachbereichsleiter Markus Tremmel erläutert den diesem Protokoll in der Anlage beigefügten Beteiligungsbericht. Dieser wird von den Räten so zur Kenntnis genommen.

TOP 3 Umstellung auf das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ (NKHR)

1. Ausgangslage

Mit dem Beschluss der Innenministerkonferenz vom 21.11.2003 wurde bundesweit der Weg zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens bereitet. Der Landtag von Baden-Württemberg hatte mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsgesetzes vom 04.05.2009 als Umstellungszeitpunkt der kameralen Buchführung auf die doppelte Buchführung in Konten (Kommunale Doppik) für die Kommunen in Baden-Württemberg den 01.01.2016 festgelegt.

Nach der Landtagswahl im März 2011 wurde zunächst von der neuen Landesregierung im Koalitionsvertrag ein Wahlrecht angedacht. Dieses Wahlrecht ist zwischenzeitlich mit Beschluss des Landtags vom 11.04.2013 zur Änderung des Gesetzes zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 nicht mehr vorgesehen. Die Übergangsfrist bis zum verbindlichen Umstellungszeitpunkt wurde jedoch um 4 Jahre auf den 01.01.2020 verlängert. Zur Diskussion steht daher nicht mehr das "ob", sondern nur noch "wie" und zu welchem Zeitpunkt die Umstellung in der Stadt Freudenberg am Main umgesetzt werden soll. Aufgrund der Erfahrungen anderer Kommunen ist mit einem Umstellungszeitraum von ca. 2-3 Jahren auszugehen. Das Projekt „Umsetzung des Neuen Haushalts- und Rechnungswesens“ wird in dieser Zeit Personalkapazitäten in allen Bereichen der Verwaltung binden. Insbesondere bei der Kämmerei wird es in der Umstellungsphase zu einer deutlichen Mehrbelastung kommen, da unabhängig von der Migration auf ein neues Softwareprogramm (SAP-Smart) und den Vorarbeiten zur Erfassung und Bewertung des Vermögens, alle bisherigen Verfahrensabläufe in der Kameralistik zeitgleich erledigt werden müssen. Da die Umstellung im Wesentlichen neben dem laufenden Geschäft der Verwaltung erfolgen muss, darf nun keine Zeit mehr verloren werden, sondern es muss umgehend mit den Vorbereitungen begonnen werden.

2. Zeitplan zur Umstellung

Zu Beginn des Umstellungsprojekts ist die Festlegung eines Stichtags für die Einführung des NKHR zwingend. Nach Art. 13 IV Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts kann ein Umstellungszeitpunkt vor dem Haushaltsjahr 2020 beschlossen werden. Diese Wahloption ist jedoch für die Stadt Freudenberg aufgrund der vorangeschrittenen Zeit nicht mehr möglich. Die Umstellung muss zwingend zum 01.01.2020 erfolgen.

Hieraus ergibt sich folgender grober Zeitplan:

- 04/2017 Grundsatzbeschluss im GR zur Einführung NKHR um 01.01.2020
- 06/2017 Auswahl externer Dienstleister zur Unterstützung
- 06/2017 bis 2019 Bewertung des gesamten Vermögens
- noch offen Informationsveranstaltung im GR zur Bewertung des Vermögens
- Mitte/2017 Beginn Projektphase 1
- bis 03/2019 Erarbeitung des Produktbuchs sowie Definition von Produkten

- ab 03/2019 Umstellungsphase der EDV auf SAP smart
- Mitte 2019 Schulung der Mitarbeiter
- 08/2019 Informationsveranstaltung für den GR
- Ende/2019 Haushaltsberatung für den doppelten Haushalt 2020
- 01/2020 Umsetzung ist erfolgt

3. Projektstruktur

Die Umstellung auf das NKHR soll bei der Stadt Freudenberg im Rahmen eines Projektes erfolgen. Die Projektdurchführung soll im Rahmen der bestehenden Verwaltungsorganisation von der Kämmerei erfolgen. Andere Ämter werden, sofern notwendig, mit beteiligt.

Ziel des Projektes "Umsetzung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) ist die Einführung der doppelten Buchführung (Kommunale Doppik)

- mit der Darstellung des Gesamtressourcenaufkommens und -verbrauchs (Ergebnisrechnung)
- einer Gesamtdarstellung des kommunalen Vermögens und der Schulden (Vermögensrechnung/Bilanz)
- der Darstellung der Liquiditätsentwicklung und der Investitionstätigkeit (Finanzrechnung)
- sowie einer Kosten- und Leistungsrechnung bis zum 01.01.2020.

Das Gesamtprojekt soll aufgrund der anstehenden umfangreichen Änderungen in folgende vier Teilprojekte untergliedert werden:

Teilprojekt 1 (TP 1): Vermögensbewertung und Eröffnungsbilanz

Inhalt:

Erfassen und Bewerten sämtlichen Vermögens und Schulden.
Zusammenfassung in einer Eröffnungsbilanz, Aufbau einer flächendeckenden Anlagebuchhaltung

Hinweis:

Künftig ist das gesamte Anlagevermögen der Gemeinde zu erfassen. Dies bedeutet, dass eine vollständige Bewertung aller gemeindeeigener Gebäude, Grundstücke, Grünanlagen, Spielplätze, Straßen, Gehwege, Straßenbeleuchtung etc. erfolgen muss. Des Weiteren müssen alle beweglichen Ausstattungsgegenstände inventarisiert werden, eine Inventur ist künftig durchzuführen. Die Vermögensbewertung wird entsprechend der gesetzlichen Regelungen und des gültigen Bilanzierungsleitfadens der Lenkungsgruppe NKHR Baden-Württemberg (Innenministerium BW, Gemeindeprüfungsanstalt BW, Gemeindetag, Städtetag, Landkreistag, Datenverarbeitungsverbund BW) erfolgen und befindet sich damit im gesetzlichen und revisionssicheren Bereich. Hierzu ist es notwendig, eine Bewertungsrichtlinie zu erarbeiten.

Teilprojekt 2 (TP 2): Produkte, Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und Haushalt

Inhalt:

Erarbeiten eines Produktplans und eines Kontenplans, Entwicklung der Struktur des neuen Haushalts, Bildung von Teilhaushalten, Budgetierung, Definition von Zielen und Ermittlung von Kennzahlen auf Basis der Produkte, Erarbeiten der Grundlagen der KLR

Teilprojekt 3 (TP 3): Finanzsoftware/Rechnungswesens

Inhalt:

Vorbereitung der EDV-technischen Umstellung, Anbindung von Schnittstellen, Datenübernahme (Migration), Erstellung eines Berichtswesens

Teilprojekt 4 (TP 4): Qualifikation von Mitarbeitern und politischen Entscheidungsträgern

Inhalt:

Information aller Beteiligten, Planung und Durchführung der Qualifikationsmaßnahmen

4. Zuständigkeiten

Die folgenden grundlegenden Entscheidungen stellen aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung sowie der für die Gemeinde inhaltlichen und wirtschaftlichen herausragenden Bedeutung kein Geschäft der laufenden Verwaltung dar (§ 44 II GemO). Sie sind daher der Entscheidungszuständigkeit des Gemeinderats zuzuordnen und bleiben dem Gemeinderat vorbehalten:

1. Festlegung Umstieg auf das NKHR
(Art. 13 Abs. 4 Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts)
2. Verzicht auf den Ansatz geleisteter Investitionszuschüsse nach § 52 Abs. 3 Nr. 2.2 GemHVO in der Eröffnungsbilanz (Wahlrecht)
(§ 62 Abs. 6 Satz 2 GemHVO)
3. Beratung und Beschluss der Haushaltssatzung
(§ 39 Abs. 2 Nr. 14, § 81 Abs. 1 GemO)
4. Beschluss des Finanzplans mit Investitionsprogramm
(§ 85 Abs. 4 GemO)
5. Feststellung des Jahresabschlusses
(§ 39 Abs. 2 Nr. 14, § 95 b Abs. 1 Satz 2 GemO).

4.1

Im ersten Schritt ist heute somit ein Grundsatzbeschluss für die Einführung des NKHR des Gemeinderats erforderlich.

Ausgehend von diesem Grundsatzbeschluss ist es für einen reibungslosen Projektablauf aus Sicht der Verwaltung unabdingbar, dass Entscheidungen (insbesondere im Rahmen zur Vermögensbewertung, der Gliederung in Teilhaushalte, zur Aufstellung des

Produktplans, dem Aufbau der KLR) im Rahmen des Projekts direkt getroffen werden können. Dadurch wird gewährleistet, dass flexible auf die jeweiligen Projektphasen reagiert und zügig in allen Teilprojekten weitergearbeitet werden kann. Es wird daher vorgeschlagen, diese Entscheidungen (mit Ausnahme der o.g. dem Gemeinderat vorbehaltenen Entscheidungen) dem Bürgermeister zu übertragen.

4.2

Finanzen:

Die notwendigen Mittel sind im jeweiligen Haushalt bereit zu stellen.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde Folgendes angeregt:

- Bei der Bewertung größerer Objekte sollte der Gemeinderat einbezogen werden.
- Der Zeitplan für die einzelnen Projektphasen sollte detaillierter dargestellt werden.
- Der Gemeinderat sollte kontinuierlich über den aktuellen Stand informiert werden.
- Bezüglich der Vergabe von Fremdleistungen sollte man die Erfahrungswerte anderer Kommunen berücksichtigen.

Beschluss:

- 1. Das Rechnungswesen für die Stadt Freudenberg wird zum 01.01.2020 auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) umgestellt.**
- 2. Der FB-Leiter, Markus Tremmel wird federführender zur Umsetzung des Projekts beauftragt.**
- 3. Die Durchführung erfolgt der Umstellung auf NKHR erfolgt entsprechend der o.a. Zeitschiene.**
- 4. Entscheidungen innerhalb des Projekts mit Ausnahme der grundlegenden dem Gemeinderat vorbehaltenen Entscheidungen (Ziffer 4.) werden auf den Bürgermeister übertragen.**
- 5. Die Umstellung der EDV erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Informationsbearbeitung Baden-Franken (KIVBF)**
- 6. Sach- und Personalausgaben für die Umstellung auf das NKHR sowie Beratungs- und Schulungsaufwand sind jährlich im Rahmen des Haushaltsplans bereitzustellen.**
- 7. Die Umstellung ist im Gesamten nicht ohne einen externen Dienstleister abzubilden. Diesbezüglich sind entsprechende Angebote zur Unterstützung einzuholen und dem Gemeinderat zur Vergabe vorzulegen.**

Abstimmungsergebnis: 20 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

TOP 4 Auftragsvergabe Planung Friedhof

Am 11.02.2017 fand eine Informationsfahrt mit Ortsbesichtigung des Waldfriedhofes in Veitshöchheim statt. Teilnehmer waren der Gemeinderat, die Stadtverwaltung und Vertreter der Kirchengemeinde. Dipl.-Ing. Thomas Struchholz stellte bei diesem Termin sehr ausführlich den dortigen Musterfriedhof und die verschiedenen Möglichkeiten der Friedhofsgestaltung und -bewirtschaftung vor.

Mit Schreiben vom 14.3.2017 unterbreitet er der Stadt Freudenberg jetzt ein Angebot für eine Rahmenplanung für die Friedhofssanierung des Friedhofes Freudenberg. Das Angebot beinhaltet:

- Übernahme der Quartierplanung gemäß eingearbeitetem Kataster und farbige Darstellung der besprochenen Ruhefristen
- Übernahme der digitalen Vermessung
- Definition der Entwicklungsziele mit Prioritätenliste
- Erarbeitung eines zukünftigen Kundenangebotes (versch. Grabarten, Fertigpflege etc.)
- Entwicklung eines Rahmenplanes, der als Grundlage für die weitere Friedhofsentwicklung dient, einschließlich der Herausarbeitung von möglichen Standorten für einen ersten Bauabschnitt

Diese Leistung bietet er zu einem pauschalierten Angebot von brutto 15.000 € an. (Honorarsatz auf Stundenbasis läge bei brutto 15.357,55 €)

Dieser Betrag wird in 3 Raten zu jeweils 5.000 € fällig. Die erste Rate nach Auftragserteilung, die zweite Rate nach Vorlage des Rohentwurfes und die letzte Rate nach Vorstellung des fertigen Rahmenplanes im Stadtrat.

Im Haushalt 2017 sind für die Gestaltung des Friedhofes Freudenberg Planungskosten in Höhe von 15.000 € eingestellt.

Bürgermeister Henning erläutert, dass sowohl im vergangenen Jahr als auch in diesem Jahr nicht unerhebliche Investitionen auf allen Friedhöfen getätigt werden. Neben der Sanierung des Weges in Rauenberg und des Daches der Leichenhalle in Ebenheid stehen die Sanierung des Zuganges zum Grüngutcontainer in Boxtal und die Anschaffung von Kühltruhen auch für die Stadtteile an.

Auf Rückfrage teilt Bürgermeister Henning mit, dass das vorliegende Angebot sich zwar zunächst nur auf den Freudenberger Friedhof beziehe, es aber zum einen vereinbart ist, dass alle Stadtteilstadtteilefriedhöfe begutachtet werden, und zum Anderen sicherlich alle Stadtteilstadtteilefriedhöfe von den Ergebnissen für den Freudenberger Friedhof profitieren können.

Von den Stadträten wird angeregt, die Bürger im Rahmen einer Bürgerversammlung über die Planungen zu informieren.

Der Vorsitzende teilt mit, dass das Angebot bereits eine Bürgerversammlung beinhaltet.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Freudenberg berät über das Vorgetragene und beschließt, Herrn Dipl.-Ing. Thomas Struchholz mit der Rahmenplanung für die Friedhofssanierung des Friedhofes Freudenberg zum angebotenen Preis von brutto 15.000 € zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: 20 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

TOP 5 Information Bürgermeister

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über folgendes:

- In der Gemeinderatssitzung am 19.6. wird Landrat Frank anwesend sein.
- Am 22.6. findet eine gemeinsame Infoveranstaltung in Collenberg über den Sachstand der Südbrücke statt. Neben Landrat Scherf wird auch Herr Biller vom Straßenbauamt Aschaffenburg anwesend sein.
- Die Verleihung der Bürgermedaille wird in 2017 ausgesetzt. Die Richtlinien sollen überarbeitet werden. Denkbar wäre ein genereller 2-Jahres Turnus.
- Die verlässliche Grundschule soll forciert werden. Ziel ist die Einführung im Schuljahr 2018/2019.
- In der Stadtverwaltung Freudenberg wird noch im Laufe des Jahres 2017 die Möglichkeit geschaffen mit Karte (EC-Cash) zu bezahlen.
- Am Wochenende vom 30.03. auf den 01.04. fand die 24 Std. Übung der Jugendfeuerwehr in Freudenberg statt. Insgesamt haben 30 Jugendliche und 12 Betreuer teilgenommen.

TOP 6 Anfragen

Aus vorangegangenen Sitzungen waren noch folgende Fragen offen:

- *Stadträtin Schmidt fragt an, wer Ansprechpartner der Organisation des Busverkehrs „Lachparade“ ist und wie der dazugehörige Busfahrplan zustande kommt.*

Antwort durch Herr Gallas:

Die Fa. Ehrlich organisiert diese Sonderbuslinie von sich aus auf eigenes Risiko und eigene Rechnung.

- *Stadtrat Hildenbrand regt an, für die Stadtteile einen Busshuttle für Fasching zu organisieren. Der Bedarf scheint doch vorhanden.*

Antwort durch Herr Gallas:

Die Fa. Ehrlich kann Sonderbuslinien von den Stadtteilen nach Freudenberg und zurück anbieten. Die Kosten liegen pro Fahrstrecke bei ca. 100,-- € netto. Von den Kosten können die Fahrgeldeinnahmen abgezogen werden. Als Fahrpreis pro Fahrt wären 2,-- € denkbar. Die Verwaltung wird den Einsatz von Sonderbussen im Zusammenhang mit den Planungen für den Straßenfasching 2018 nochmals überprüfen.

- *Bürger Lang fragt konkret an, ob es zum Sachstand Brückenbau neue Erkenntnisse gibt.*

Antwort durch Bürgermeister Henning:

Er verweist auf den Termin der Infoveranstaltung am 22.6. in Collenberg.

- *Bürgerin Kern regt an, die Parkplätze am Main besser zu markieren. Hier kommt es des Öfteren zum Parken über mind. zwei Parkplätze*

Antwort durch Bürgermeister Henning

Man prüft derzeit, ob das Einschlagen von silbernen Nägeln, wie sie an den Parkplätzen vor dem Rathaus angebracht sind, die Markierung der Parkplätze verbessern kann. In einem weiteren Schritt müssen dann Kosten für alle Parkplätze im Mainvorland ermittelt werden. Sofern im Haushalt 2017 nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen, können diese frühestens im Haushalt 2018 eingeplant werden.

Von den Gemeinderatsmitgliedern werden folgende neue Anfragen gestellt:

- *Stadtrat Eckert möchte wissen ob die für 2017 mit der Stadt Wertheim gemeinsam vorgesehene Aktion saubere Landschaft stattfindet.*

Der Bürgermeister beantwortet die Anfrage direkt. Eine Aktion saubere Landschaft ist für 2017 nicht mehr vorgesehen, stattdessen soll eine Aktion im Jahr 2018 stattfinden.

- *Ortsvorsteher Weis erkundigt sich nach dem Sachstand der Schülerbeförderung nach Wertheim.*

Bürgermeister Henning verweist darauf, dass diese Frage am Besten in der Sitzung am 19.6. direkt an Landrat Frank zu stellen sei, da der Landkreis für die Schülerbeförderung zuständig ist.

- *Ortsvorsteher Weis fragt nach dem Stand der Sanierungsmaßnahmen für das Rathaus in Rauenberg.*

Bürgermeister Henning erwidert, dass die Kosten für die Planung im Haushalt 2017 eingestellt sind und somit die Planungen noch im Laufe des Jahres 2017 in Angriff genommen werden.

- *Stadtrat Klement fragt nach dem Sachstand Seniorenbeirat.*

Die hierfür zuständigen Integrationsbeauftragten arbeiten an diesem Thema teilt Bürgermeister Henning mit.

- Stadtrat Beck meldet die Beschädigung eines Pfostens in der Straße „Neue Heimat“
- Stadtrat Brand teilt mit, dass die Grüngutcontainer am Bauschuttplatz immer noch nicht in den dafür vorgesehenen Mulden stehen.
- Stadträtin Schnellbach teilt mit, dass die Bank vor dem Friedhof beschädigt sei.

Neue Anfragen der Bürger:


- Herr Lang fragt an, ob die Stadt plane für die Flüchtlinge eine Haftpflichtversicherung anzubieten.

Bürgermeister Henning entgegnet, dass die Thematik bereits vor längerer Zeit diskutiert worden sei. Man hat damals festgelegt, dass die Stadt hier nicht tätig wird. Herr Tremmel ergänzt, dass es sich hierbei nicht um eine Pflichtaufgabe der Stadtverwaltung handelt. Man wolle zudem kein „Lex Flüchtlinge“ schaffen, so der Bürgermeister. Weiterhin gebe es ein Spendenkonto beim Helferkreis. Der Helferkreis kann komplett autark auf den dortigen Betrag zugreifen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die Sitzung um 20.48 Uhr geschlossen.

Anlagen:

- Präsentation Tourismusregion Wertheim GmbH
- Beteiligungsbericht 2015



 Vorsitzender Roger Henning



 Schriftführer Matthias Gallas



 Hartmut Beil



 Ellen Schnellbach